

# Akzeptanz aller Geschlechter sowie sexueller Lebensweisen!

Wir stehen für die Akzeptanz und Anerkennung vielfältiger Lebensweisen, geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen ein. Obwohl Niedersachsen ein tolerantes und weltoffenes Land sein will, sind Ausgrenzung, Diskriminierungen, Beleidigungen und auch Gewalt immer noch bittere Realität für Schwule, Lesben, Transgender und Intersexuelle. FLINTA\* sollen nicht wegen ihrer geschlechtlichen, LGBTIQ\* (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual/Transgender, Queer, Intersexual und Asexual) nicht wegen ihrer sexuellen Identität benachteiligt werden. Noch viel zu viele Menschen können in der Öffentlichkeit, in Schulen oder bei der Arbeit ihre Identität nicht frei und offen zeigen, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Dauerhafter Einsatz für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung muss für die niedersächsische Landespolitik eine höhere Priorität haben; das gilt vor allem im Schulbereich.

DIE LINKE setzt sich ein für:

- Eine Aufnahme des Verbots der Diskriminierung wegen sexueller Identität in die Landesverfassung.
- Die Stärkung der Aids-Prävention und der Integration von HIV-positiven Menschen.
- Wir setzen uns für eine geschlechtsneutrale Sprache bzw. für eine die Vielfalt der Geschlechter widerspiegelnde Sprache in der öffentlichen Verwaltung ein.
- Die flächendeckende Schaffung queerer Begegnungsorte und die Etablierung von psychosozialer, spezialisierter Beratung für queere/LGBTIQ\*, auch für Jugendliche. Wir unterstützen die Errichtung queerer Zentren in Niedersachsen, die diese Beratung gewährleisten können.

**DIE LINKE.**

**SEI,  
WER DU BIST!  
LIEBE,  
WEN DU LIEBST!**

**DIE LINKE.**

Die Landesarbeitsgemeinschaft DIE LINKE.queer NDS ist ein Zusammenschluss im Umfeld und innerhalb der LINKEN. Unsere Mitglieder sind Lesben, Schwule, Transsexuelle, Transgender, Bisexuelle, Intersexuelle, BDSM-er und Heterosexuelle. Wir lehnen Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit als gesellschaftliche Norm ab. Solange eine heterosexuelle Zweigeschlechtlichkeit stillschweigend ein Maßstab politischer Entscheidungen, juristischer Rahmensetzungen und kultureller Debatten bleibt, werden sexuelle und geschlechtliche Ausgrenzung reproduziert. Unser Ziel ist die Überwindung des Gegensatzes von "normal" und "anders". Wir kämpfen gegen Homo- und Transphobie und für die Akzeptanz und Gleichstellung der unterschiedlichen Lebensweisen und der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in der Gesellschaft. Wir treten Diskriminierungen von queeren Gruppen und Einzelpersonen entgegen.